

## **EINLADUNG**

Veranstalterin: Abteilung Frühchristliche Studien der Theologischen Fakultät der Universität Göttingen.  
Prof. Dr. Gerd Lüdemann

**Workshop, Montag, 03. April 2006**

**Das Alte Testament im Neuen Testament – legitimer oder illegitimer Gebrauch?**

ORT: Theologicum, Platz der Göttinger Sieben 2, 37073 Göttingen, Raum T 03

ZEIT: 18–22 h.

Nach dem Glauben der ältesten Kirche geschahen die „Heilsereignisse“, die sich im Umkreis von Jesus Christus zugetragen hatten, in Übereinstimmung mit den heiligen Schriften des jüdischen Volkes, dem Alten Testament. Die Schriftgemäßheit der von den ältesten Christen verbreiteten Botschaft war die unhinterfragbare Voraussetzung, ja das Postulat ihrer Verkündigung

Gleichwohl ist die christologische Deutung des Alten Testaments zerstört. Denn die historische Kritik hat erwiesen, dass die sogenannten messianischen Weissagungen sich nicht auf Jesus Christus bezogen, sondern auf Personen und Ereignisse aus der unmittelbaren Zukunft oder Gegenwart der jeweiligen alttestamentlichen Verfasser. Ist angesichts dessen der Gebrauch, den die Verfasser des Neuen Testaments und die heutigen Kirchen vom Alten Testament machen, noch legitim zu nennen?

### **ABLAUF**

18.15–19.45 h: Voraussetzungen und Hauptgesichtspunkte der Verwendung des Alten Testaments im Neuen Testament und der übrigen frühchristlichen Literatur

19.45–20.30 h: Zur heutigen kirchlichen Verwendung des Alten Testaments unter besonderer Berücksichtigung der Jahreslosung für 2006

20.30–21.00 h: Schöpferische Pause

21.00–22.00 h: Diskussion im Plenum: Das Alte Testament im Neuen Testament und in der heutigen Kirche – legitimer oder illegitimer Gebrauch?

### **ORGANISATION**

Ab sofort steht ein Reader bereit. Er ist per email [gluedem@gwdg.de](mailto:gluedem@gwdg.de) abzurufen, kann aber auch postalisch vorab bezogen werden: Tel. 0551/39-7142 oder schriftlich: Sekretariat Prof. Lüdemann, Platz der Göttinger Sieben 2, 37073 Göttingen, Hausbriefkasten 11. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Einladung ergeht an alle, die am Thema Interesse haben, und setzt ein Theologiestudium nicht voraus.